

Lehrstuhl und Prüfamnt für Grundbau, Bodenmechanik und Felsmechanik

## Seit 50 Jahren Lehre, Forschung, Praxis

**1954 genehmigte das Bayerischen Kultusministerium die Einrichtung des Lehrstuhls für Grundbau, Bodenmechanik und Felsmechanik der TUM, der somit seit 50 Jahren besteht. Aus diesem Anlass gab es am 29. Oktober 2004 eine Festveranstaltung mit Besichtigungen des Instituts und einem abendlichen Festakt im Audimax der TUM. Seit seiner Gründung standen dem Lehrstuhl die heute emeritierten Ordinarien Prof. Richard Jelinek und Prof. Rudolf Floss vor; derzeitiger Ordinarius ist Prof. Norbert Vogt.**

Das dem Lehrstuhl angeschlossene Prüfamnt geht in seinen Ursprüngen noch weiter zurück: 1939 wurde es als Erdbauinstitut in Fortführung der Bodenprüfstelle der Bayerischen Straßenbauverwaltung gegründet. Von Beginn an war die Tätigkeit von

Entwicklung so grundlegender Elemente des Spezialtiefbaues wie Verpressankern und Pfählen, in der flächendeckenden Verdichtungskontrolle im Erdbau und der Anwendung von Geokunststoffen ebenso wie bei den Arbeiten über die



Drei Generationen Ordinarien für Grundbau und Bodenmechanik (v.l.): Norbert Vogt, Rudolf Floss und Richard Jelinek.

Foto: Zentrum Geotechnik

Lehrstuhl und Prüfamnt auf die Wechselwirkung zwischen Lehre, Forschung und Praxis ausgerichtet. Diese Interaktion zeigte sich in der wissenschaftlich begleiteten

Festigkeitseigenschaften von Böden unter statischen und dynamischen Belastungen und zu den Grundlagen der Erd- und Grundbaustatik. Der »Technologietransfer«

war schon immer Schwerpunkt und umfasst neben der Mitarbeit an nationalen und europäischen Normen und Regelwerken auch die Ausrichtung jährlicher Informations- und Fortbildungsveranstaltungen mit großem Teilnehmerzuspruch aus der Fachwelt.

Bei der Festveranstaltung besichtigten mehr als 100 Interessierte die Räumlichkeiten des Lehrstuhls und Prüfamnts in Pasing mit den bewährten Prüf- und Forschungseinrichtungen wie auch aktuellen und neu entwickelten Untersuchungseinheiten. Zum Festabend kamen mehr als 350 dem Hause Verbundene, um gemeinsam mit den drei Ordinarien und den Mitarbeitern das Jubiläum zu feiern.

## 75 Jahre Echelsbacher Brücke



Am 4. Januar 1930 wurde die Echelsbacher Brücke nach nur zwölf Monaten Bauzeit dem Verkehr übergeben. Mit einer Bogenspannweite von 320 Metern, einer Bogenhöhe von 32 Metern und einer Höhe über Talgrund von 76 Metern ermöglicht sie den Spaziergang über die wildromantische Ammerschlucht zwischen Oberammergau und Rottenbuch. Das Projekt entstand unter der Leitung von Heinrich Spangenberg (1879-1936), seit 1920 Professor für Massivbrückenbau und Eisenbetonbau der damaligen Technischen Hochschule München. Er entwickelte die Bauweise des mit Beton ummantelten Stahlgerüstbogens nach Melan weiter und wendete sie auf große Bogentragwerke an. Das Foto stammt von einem Ausflug des TH-Lehrkörpers in den Pfaffenwinkel im Sommer 1962.

Quelle: Historisches Archiv TUM